

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNINA990008899210403321 |
| Titolo | Annali. Istituto Universitario Orientale di Napoli |
| Pubbl/distr/stampa | Roma, : Istituto universitario orientale |
| ISSN | 0393-3164 |
| Lingua di pubblicazione | Italiano |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Periodico |
-
- | | |
|-------------------------|--|
| 2. Record Nr. | UNINA9910557290703321 |
| Autore | Yeo In-Sung |
| Titolo | Dental Implant Materials 2019 |
| Pubbl/distr/stampa | Basel, Switzerland, : MDPI - Multidisciplinary Digital Publishing Institute, 2021 |
| Descrizione fisica | 1 online resource (196 p.) |
| Soggetti | Medicine |
| Lingua di pubblicazione | Inglese |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Sommario/riassunto | Dental implant materials are advancing in the fusion of various scientific fields. Surface modification technologies for implants have been applied to titanium at the micro-level for about four decades. Now, implant surfaces are being topographically and chemically modified at both the micro- and nano-level. The modification techniques are altering other metals and ceramics, making these materials more biocompatible. Materials for abutments in dental implant systems appear to depend on implant-abutment connection structures. Biomechanical factors, such as friction and preload, influence the development of the abutment materials. Additionally, the surfaces of the abutment materials are important in the soft-tissue |

attachment, which is being actively investigated. As dental implants have to be functional in human bodies for a long time, numerous materials are being clinically tested as implant-supported restorations. The Special Issue, "Dental Implant Materials 2019", introduces the creative works of scientists on the current advancements in the field of materials for implant dentistry.

3. Record Nr.	UNINA9910972388303321
Autore	Schlegel Sebastian
Titolo	Der "Weisse Archipel" - Sowjetische Atomstädte 1945-1991 // Sebastian Schlegel, Andreas Umland, Thomas Bohn
Pubbl/distr/stampa	Hannover, : ibidem, 2012
ISBN	3-8382-5679-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (147 pages)
Collana	Soviet and Post-Soviet Politics and Society ; 36
Disciplina	355.02170947
Soggetti	Nuclear weapons - Soviet Union
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	Was motivierte sowjetische Wissenschaftler zur Arbeit an einem Ort, über dessen Lage und Aufgabe sie kein Wort verlieren durften? Welche Auswirkungen hatten der staatliche Druck und die Vergünstigungen auf die Forschung der Spezialisten? Wie real ist heute die Gefahr nuklearer Proliferation durch enttäuschte Atom-Wissenschaftler, die Privilegien und gesellschaftliche Anerkennung schwinden sehen? Welche Anstrengungen werden zur Verhinderung möglicher Katastrophen unternommen? Bestehen Alternativen zu einer Öffnung der geschlossenen Gebilde? In der Studie werden die Voraussetzungen sowohl für das sowjetische Atomprojekt und die damit verbundene Entstehung der "verbotenen" Städte dargestellt, als auch die Frage beantwortet, durch welche Umstände die sowjetische wissenschaftlich-technische Elite geprägt war, die in "goldenen Käfigen" ein von Bequemlichkeiten, aber auch strengster Geheimhaltung bestimmtes Leben führten. Es wird die Entstehung eines ganzen Archipels von

Atomstädten nachgezeichnet – von deren Planung bis hin zur Einkehr des "ganz normalen" Lebens. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Frage nach den Auswirkungen von Druck, Privilegien und Geheimhaltung auf die Einwohner dieser besonderen Städte und wie es zu erklären ist, daß sich trotz aller Kontrolle geistige Freiräume herausbilden konnten. Schließlich wird der Frage nach dem Schicksal und Verbleib der Atomstädte nach dem Ende der Sowjetunion nachgegangen. Diese Arbeit behandelt auf der Grundlage kaum erschlossener Quellen ein Kapitel sowjetischer Geschichte, das sich bisher nur vage in der Forschung abzeichnet. Zwanzig Jahre nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl scheint die Frage nach dem Umgang mit dem nuklearen Erbe der Sowjetunion aktueller denn je.
